

Erneute Entfaltung der Gewerkschaftsbewegung

Der Genosse G. Hermann, ein langjähriges Gewerkschaftsmitglied, wurde als Mitglied des Bauarbeiterverbandes im Jahre 1923, als der Kommunistenführer Fritz Bauerlows mit seiner Ausschlußkampagne den deutschen Bauarbeiterverband zerlegte, ebenfalls aus der Organisation ausgeschlossen. Dieser Ausschluß wurde auf Betreiben des Kreisleiters in Dresden, dem Vizepräsidenten des Deutschen Bauarbeiterverbandes durchgeführt.

Dieser Ausschluß war es auch, der dem Bauarbeiterverband gegen den Genossen Hermann scharte machte, und den Genossen Hermann als ein gefährliches Element und einen Korbhelfer bezeichnete. Als dem Genossen Hermann es unmöglich geworden war, im Bauwerke wieder arbeiten zu können, schickte es ihm endlich, in der Textilindustrie unterzukommen. Als der laubere Gewerkschaftsleiter Herr davon Kenntnis erhalten hatte, ließ er ihm keine Ruhe, und er mußte nichts anderes tun, als sich mit dem Deutschen Textilarbeiter-Verband in Verbindung zu setzen, um die Aufnahme des Genossen Hermann in den D.T.V. zu verhindern. Er kam eine halbjährige Zeit im D.T.V. zu verweilen. Er kam eine halbjährige Zeit im D.T.V. zu verweilen. Er kam eine halbjährige Zeit im D.T.V. zu verweilen.

Trotz aller dieser gemeinen Spaltungstakte ließ sich Genosse Hermann nicht hängen, seiner gewerkschaftlichen Überzeugung entsprechend, für die Organisation zu arbeiten und zu wirken. Nicht weniger als dreimal wandte er sich an seine Peinigungsorganisation, den Bauarbeiterverband, zwecks Wiederaufnahme in den Verband, dreimal wurde diese Aufnahme abgelehnt. Nunmehr wandte sich Genosse Hermann direkt an den Bundesvorstand des Deutschen Bauarbeiterverbandes, nachdem auch seine Kollegen auf der Baustelle, die eingetragene Mitglieder des Bauarbeiterverbandes sind, die Wiederaufnahme des Genossen Hermann gefordert hatten. Im Einverständnis mit diesen Kollegen richtete Genosse Hermann folgendes Schreiben an den Bundesvorstand:

Pirna, den 15. Mai 1925.

An den Bauarbeiterverband Deutschlands, Hamburg.

In Händen des Verbandsvorsitzenden Herrn Fritz Bauerlows.

Gelobt um Wiederaufnahme des im 3. Quartal 1923 ausgeschlossenen Bauers Gustav Hermann, geboren am 11. März 1894 (1902) Bauergewerkschaft Pirna.

Der Unterzeichnete stellt hiermit an den Verbandsvorstand das Ersuchen, in den Bauergewerkschaftsverband wieder aufzunehmen zu werden. Da man mich durch Auftrage bei der Bauergewerkschaft Pirna an den Bundesvorstand verwiesen hat, so rechne ich damit, daß der Bund selbst Interesse daran haben muß, die gesamte Bauarbeiterenschaft in sich verkörpert zu sehen. Mein mir damals mitgeteilter Ausschuß besteht bis heute noch zu Recht, denn meine Arbeit für den Bund, die ich während der Zeit meines Ausschlusses getan habe, werden nur die Kollegen wissen, welche mich auch in der diesjährigen Bauperiode zu ihren Vertreter und Delegierten gewählt haben.

Alle die Kollegen, welche Mitglieder des Bauergewerkschaftsbundes sind, bitten mit ihrer Unterschrift dafür, daß man mich wieder in den Bauergewerkschaftsverband aufnehmen soll.

Es zeichnet als Antragsteller

Gustav Hermann, Maurer
Pirna-Capit., Lugeweg, Siedlung

Als Arbeitskollegen der Baustelle — Reichen Fuderhaus, Pirna, die eingetragenen Mitglieder:
Paul Hornoff, Willh. Rehner, Johannes Sabnewath, Franz Marzag, Alfred Hertwig, Winand Herbera, Paul Boden, Gustav Boigt, Erik Köhler, Ewald Bentele, Alfred Boigt.

Der Vorstand des Deutschen Bauergewerkschaftsbundes antwortete auf diesen Antrag mit folgenden, ebenso gemeinen, wie frechen Schreiben und zeigt damit was mir schon so oft gesagt haben, daß diesen Reformisten der Kampf gegen die in den Gewerkschaften tätigen Kommunisten hundertmal wichtiger ist als die Einheit der Gewerkschaft. Der Bundesvorstand des Deutschen Bauergewerkschaftsbundes schreibt:

Hamburg, den 22. Mai 1925

Herrn Gustav Hermann, Pirna-Capit.

Kollege Hermann!

Dein Antrag vom 5. Mai auf Wiederaufnahme in den Deutschen Bauergewerkschaftsverband ist in unsere Hände gekommen. Die von dir geäußerten Wunsch kann der Bundesvorstand jedoch nicht erfüllen, und zwar aus dem einfachen Grunde deshalb nicht, weil wir uns gar nicht denken können, daß ein Mensch wie Du sich jemals so helfen könnte, daß an eine erfolgreiche Mitarbeit in der Organisation gedacht werden kann.

Denke, die in den Verband trachten, aber nicht den Willen haben, dem Bund ein einwandfreies Mitglied zu sein, tun besser

anher zu gehen, da wir nun nicht mehr können, daß bei Dir eine Besserung eintreten könnte, lehnen wir die Wiederaufnahme ab.

Deutscher Bauergewerkschaftsbund
Bundesvorstand
ges. v. A. Gustav Köhler.

Dieses freche und gemeine Antwort der Bauergewerkschaftsbund lenkt ab und in geradezu drückender Weise die arbeiterfeindliche Haltung der Verbandsbürokratie.

Die Arbeiter wissen nun vor die Spalter der Gewerkschaftsbewegung und der Gewerkschaften sind.

Der Genosse Hermann wird sich auch durch diese neue Gemeinheit der Bürokraten nicht abhalten lassen, weiter für die Gewerkschaft zu wirken und zu kämpfen und seine Pflicht als Solidaritätler auch ohne das Mitgliedsbuch des Bauergewerkschaftsbundes zu tun. Die Bauarbeiter aber werden aus diesem neuen Schandtitel der Bauergewerkschaft die Lehre ziehen, den Kampf um die Wiederaufnahme der Ausgeschlossenen und für die Einheit der deutschen und internationalen Gewerkschaftsbewegung in verdoppelter und dreifacher Weise, das den Saboteuren der geschlossenen Arbeiterfront recht bald das Handwerk gelegt wird.

Vom Hundeleben der mitteideutschen Bauarbeiter

Elf Stunden Arbeit im Freizeittel Theisen.

Ein Ausgehender aus Gera schreibt uns:

Vor mehreren Tagen prägte an der Tafel des Städtischen Arbeitsnachweises in Gera folgende Ziffer: 50 Mann für Abraum nach Zeil gesucht. Es gab schon einmal eine Zeit, wo man nach dem Braunkohlengebiet von hier aus fuhr. Damals existierte noch der Schichtentag, aber auch damals trieb nur die Not und der Hunger die Arbeiter den Grubenbetrieben als williges Arbeitsvieh in die Hände. Heute sind die Bedingungen noch bedeutend schlechter, denn im Braunkohlengebiet wird jetzt 11 und 12 Stunden unter den schlechtesten Bedingungen gefordert. Der Löhntausch (10 Stunden) 4,00 M., dazu noch 50 Pfennig Beifahrts pro Jahr. Selbst dem Arbeitsnachweiskamern M. und dem Regierungsrat Baner erlassen dieser Hundelohn zu niedrig, und man gewährte für Verheiratete noch den Zuschlag für Frau und Kind, den sie bisher vom Arbeitsnachweis erhalten hatten. Ausgewählte waren aber um dieser Berechnung ausgeschlossen!

Da sich unter den Unterhaltungsberechtigten nur wenige fanden, die unter derartigen Schandbedingungen ihre Arbeitskraft zum Verkauf bringen wollten, kam man auf folgendes Mittel: Genau wie im Mittelalter werden die Elenden (Ausgehenden) zusammengetrieben. Wer sich weigert, die Arbeit in Zeil anzunehmen, wer sich also nicht als Lohnarbeiter gebrauchen läßt, dem wird vom Wohlfahrtsamt aus das Grubenunterhaltungs entzogen. Das „Wohlfahrtsamt“ will den Grubenbetrieblingen unter allen Umständen billige Arbeitskräfte unterstellen.

Wir halten also als Ausgehende das Vergnügen, nach Zeil zu fahren. Beim Arbeitsnachweis stellen wir bereits fest, daß in Zeil selbst noch eine große Anzahl Arbeitslose vorhanden ist. Wenn man die Verhältnisse auf den Abraumbetrieben etwas näher kennen gelernt hat, wundert man sich nicht, daß es dem Zeiler Arbeitsnachweiskamern Schaller (früher selbst Kumpel) trotz der größten Bemühungen und trotz Drehungen der Unterhaltungsentscheidung nicht gelingt, Zeiler Arbeiter nach Thüringen in Arbeit zu bringen. Wir betonen jeder eine Karte ausgestellt und mühen uns mit dieser in der Freizeittel Theisen. Wir wurden angenommen, mühen uns vom Knappheitsamt unterhalten lassen, ob noch genügend Kräfte in anderen Knaben für die Grubenbetriebe vorhanden sind, und für die Unterhaltung 3 Mark bezahlen. Bei uns ging es auf Kosten des Wohlfahrtsamts, sonst muß der Arbeiter selbst bezahlen. Der Knappheitsarzt war an diesem Tage nicht anwesend, so daß wir nochmals nach Gera aus antreten mußten, um uns mit dem ärztlichen Attest in der Tasche auf der Grube zu melden. Der Betriebsleiter, der wahrheitsgemäß mehr Verständnis für die Ware Arbeitskraft hatte als der Arzt, erklärte: Warum aus die Menschen nur immer schon drei Viertel tote vermitteln!

Nun noch ein paar Worte zu den Lohnzahlungen, wie sie auf diesen Werdbetrieben wöhnlich vorgenommen werden. Das Werk Theisen (Freizeittel) zahlt pro Schicht (10 Stunden) 4,08 Mark.

6 Schichten (60 Stunden) à 4,08 M. gleich 24,48 M.

Abzüge:
Knappheitsamt, Kranken- u. Invaliden-geld 2,00 M.,
Steuern 0,72 M.,
Erwerbslosenfürsorge 0,12 M.,
Wochenkarte 4,20 M. gleich 7,04 M.

Reinerdienst für 60 Arbeitsstunden: 17,44 M.

Von Gera sind wir, was nicht zu vergessen ist, mindestens 17 Stunden unterwegs. Der Zug fährt morgens 4,15 Uhr von Gera ab, abends 8,30 Uhr kommen wir wieder zurück!

*) Zu dieser Lage haben auch die Gewerkschaften Stellung genommen und im ganzen Reich der dem Zugang in die mitteideutschen Braunkohlengruben gewornt.

Jetzt versucht man von Seiten der Grubenbetrieblingen aus noch mit allen Mitteln, die Arbeitszeit weiter zu erhöhen auf 11 Stunden, indem man den Proleten die Frühstücks- und Zwischenpausen abzumachen versucht.

Wenn jetzt sich immer mehr zeigt, daß auch die Arbeitergewerkschaften und Wohlfahrtsämter, die von der SPD. als lokale Organisationen nie genug gerühmt worden konnten, nur Korbhelfer für Lohnbrüder und Streikbrecher bilden, so ist es dringend notwendig, daß die Arbeiterkraft in ihrer großen Masse aufwache und eine geschlossene Front in den Betrieben und Gewerkschaften bildet. Die Gewerkschaftsmitglieder müssen sich um die Arbeitsnachweise und die Arbeitslosenprobleme bekümmern und diese Angelegenheit keinesfalls unbelieben der Bürokratie überlassen.

Veranstaltungskalender

Am 27. Juni 1925, abends 6 Uhr, findet in Dresden zum Bezirks-Parteitag

eine Bezirksauswahlung statt, wo alle U.S. Boten und Ortsleiter anwesend sein müssen, sowie die gesamten U.S. Mittelleiter. Lokal: Glajewaldhof, Glajewaldstraße. Zu erreichen mit Straßenbahnlinie 8, 19, 20 und 22.

Montag, den 22. Juni 1925, abends 7,30 Uhr: Betriebskorrespondenten- und Betriebsleiterbesprechung. Lokal: „Stadt Braunkohle“, Jakobsgasse. Bestimmt und pünktlich erscheinen. Bezirksleitung.

KFD-Sportler, Dienstag, den 16. Juni, abends 7,30 Uhr wichtige Sitzung im Sekretariat, Jakobsgasse 15. Jedes Stadt- und Arbeitsgebiet muß vertreten sein.

Kellengruppe 4 Neustadt-O. Am Mittwoch den 17. Juni, abends 7,30 Uhr Aushäng- und Reformierkonferenz im „Goldbrunnen“, Görlitzer Straße, Ecke Büchsenweg. T. O.

Kellengruppe Industriegelände (Hartmann), Dienstag, den 16. Juni, nachm. 5 Uhr im „Tisch Beer“, Kontostreicher Ecke Deeres-Straße, wichtige Kellengruppen-Sitzung. Red.: Kerner. Alle Genossen aus den umliegenden Betrieben müssen zeitlich und pünktlich erscheinen. Zutritt nur gegen Vorweisung des Mitgliedsbuches.

Ortsgruppe Freital, Freitag den 19. Juni wöchentliche Gruppenversammlung im Restaurant Gebauer, Freital-Döben, abends 8 Uhr, pünktlich.

Ortsgruppe Meißen, Dienstag, den 16. Juni, abends 7,30 Uhr, Betriebsleiterbesprechung im Gewerkschaftshaus. Wichtigste Tagesordnung.

U.S. Frauen, Sonntag, den 21. Juni 1925, vorm. 9 Uhr, im Ausschluß-Gasthof Cuneowalde U.S. Mitgliederbesprechung. Tagesordnung sehr wichtig. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht.

U.S. v. d. R. Oberlausitz, Montag, den 15. Juni, nachmittags 6 Uhr, wichtige Sitzung in Hallesdorf. Treffen bei Genossen G.

Die Pol. Leitung Freital K.F. Jeden Dienstag, abends 7,30 Uhr, Zusammenkunft im Restaurant „Stadt Freital“. Parteigenossen, welche ihre schulentlassenen Kinder in die Veranstaltungen der K.F. K.F. Meisa, Dienstag, den 16. Juni, abends 7,30 Uhr Funktionärsitzung.

K.F. Zentrum, Montag, den 15. dieses Monats, abends 7,30 Uhr, Mitgliederbesprechung im Restaurant „Palmbaum“, Neiberger Straße 12. Es ist Pflicht jedes Kameraden, an dieser Besprechung teilzunehmen.

K.F. Neustadt-West, Montag, abends 7,30 Uhr, Arbeitslosenversammlung im Restaurant zur Glocke, Kehlerstraße. Die Kameraden müssen zeitlich erscheinen. Sympathisierende mitbringen. Die Vertretung.

Jungbarm Strießen, Mittwoch den 17. Juni, abds 7 Uhr, Besprechung. Geteilt wird am Sportplatz Kärenheiner Str., Ecke Heplestraße. Der Abteilungsleiter.

Arbeiterport

Arbeiter-Sport- und Kulturklub Dresden-Leuben und Umgebung, Montag, den 15. Juni, abends 8 Uhr im Jugendheim Post-Verkehrsbüro. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht.

Der D.S.R. 1910, der im Vorjahre die Bundesmeisterschaft im Fußball errungen hatte, das es auch in diesem Jahre fertig gebracht, sich bis zum Endspiel durchzusetzen. Im Vorrundenspiel fertigte er am 7. Juni in Rüttenberg Rüttenberg-West mit 4:1 ab. Das Endspiel findet am Sonnabend den 27. Juni, 6,30 Uhr in der Dresdener Kampfbahn statt. Der D.S.R. 1910 tritt gegen Schalau (Berlin), die sich ebenfalls zur Endrunde qualifiziert haben, an. Wir weisen schon jetzt auf dieses Spiel hin, da es auf jeden Fall eine sportliche Delikatess ist.

Pirna 1-Heidenau 1 0:2. Das nächste offene Spiel Heidenau findet sich auf Samstag und kann 2 Tore erzielen. In der zweiten Halbzeit spielt Pirna überholt. konnte jedoch nichts erreichen.

Bezirk Chemnitz, Grünz Report 3:2, Sachlen-Ring 4:2, Sp. R. Schönewald-Rositz 3:0. Am Freitag spielte die Dresdener Städteamannschaft gegen Kötzau 3:3. Für dieses Spiel hatten nur verhältnismäßig wenig Interesse. Die Städteamannschaft entsprach nicht ganz den Erwartungen. Kötzau spielte sehr eifrig und hätte das Spiel beinahe gewonnen. (Ausführlicher Bericht im S. A. S.) Die Fußballspiele des Bezirkes sind in Kötzau, Kötzau-Heidenau, Kötzau 1:2 und Sonntag Hermannia gegen Weiden 2:5.

Sonntag den 21. Juni, nachm. 5,30 Uhr, kommt auf der Nigen-Kampfbahn zwischen Sturm 1-Cotta 1 ein Fußballspiel zum Austrag. Genossen, erscheint in dieser Veranstaltung.

Theater am Wasanplatz
Heute und folgende Tage
Das silberne Kaninchen!
Lustspiel in 3 Akten von Alfr. Möller
Beginn Wochentags 8 1/2 Uhr, Sonntags 7 1/2 Uhr
Der große Lacherfolg!

Möbl. Zimmer oder Schlafstelle
für 2 Personen, am Hotel am Zentrum, baldigst gesucht
Angebot an Alfred Krippendorf, Mühlengasse 121

Wald-Tanzplan Kaisermühle Löbnitz-Grund
Mittwochs und Sonntags
Tanz im Freien
Bahnhofstr. Buchholz-Friedewald, 45 Minuten vom „Walden-Rod“.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.
Zweigniederlassung Dresden
Vorteilhafteste Bezugsquelle
für alle

Tymians Täglich
Das Thalia-8 Uhr
einziges wirkliche Theater
Volkstheater Dresdens
Vorzugskarten außer Sonntags gültig

Kakao
kräftig u. rein!
1 Pfd. 60 Pf.

Druck-sachen aller Art liefert
PEUVAG
Dresden, Güterbahnstr. 2

Konsum-Waren
25 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen
Lebensmittel-Abteilung im Residenz-Kaufhaus
Weinspezialhandlung mit Probierstube
Johannastraße 15 (gegenüber Schlesinger)
Zigarrenspezialgeschäft Kohlen-Abteilung
Moritzstraße 9 Peterstr. 15 (Friedrichstadt)

Gledlerverein Pirna
Mittwoch, d. 17. Juni 1925 abends 7 1/2 Uhr im Restaurant „Zum Zwinger“
wichtige Mitgliederbesprechung
Alle bestimmt erscheinen. Gäste willkommen.

Wilh. Baege
Pirna

Treibschlaler-Fahrradhaus
H. Richter, Meißen
Talstraße 16-18 Telephone 834
Große Auswahl in Herren- u. Damenfahrrädern zu günstigsten Zahlungsbedingungen

SLUB
Wir führen Wissen.

6% Rückvergütung
Die von uns verausgabten wertbeständigen Rückvergütungsscheine werden mit

6% Rückvergütung
von dem Einkaufswert auf den die Scheine lauten, einbezogen.